Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 16 (1909)

Heft: 22

Rubrik: Mode- & Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einigten Kunstseidenfabriken, Aktiengesellschaft in Frankfurt, befinden, und aus Belgien belief sich auf 900,000 kg, die Ausfuhr auf 600,000 kg. Abnehmer für letztere sind zu einem grossen Teile die Vereinigten Staaten, dann Italien, und neuerdings tritt Japan immer mehr mit dem Begehr nach Kunstseide an den Markt. Für die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten eröffnen sich wenig erfreuliche Aussichten, wenn die bei der Revision des amerikanischen Zolltarifs vorgesehenen Zollsätze Gesetzeskraft erhalten sollten. Die beiden zur Erörterung stehenden Entwürfe sehen eine 10prozentige Erhöhung bezw. eine solche um 30 % vor. In der Gesamt-Welterzeugung an Kunstseide, die sich auf etwa 4 Mill. Kilo schätzen lässt, haben nach wie vor den grössten Anteil das Nitrozellulose-Verfahren, nach dem in Deutschland die Vereinigten Kunstseidefabriken in Frankfurt a. M. arbeiten, mit etwa 2 Mill. Kilo, sowie das Kupferoxydammoniak-Verfahren der Vereinigten Glanzstofffabriken, Aktiengesellschaft in Elberfeld, mit 1,45 Mill. Kilo. Das Viskose-Verfahren, das zum ersten Male im Jahre 1907 grössere Mengen Ware brachte, hat sich infolge der Feinheit und des Glanzes seines Fadens schnell Eingang verschafft und ist bereits an der Versorgung des Marktes mit rund 600,000 kg beteiligt. Die Betriebsergebnisse der einzelnen Gesellschaften zeigen nachfolgende Tabellen:

Nitrozellulose- (Chardonnet-) Verfahren:

Gesellschaften	Herstellung kg	Rohgewinn	Dividende %	Dividende Betrag
Soie de Chardonnet, Besançon	700,000	1,151,504 fr.	60	960,000
Soie Artificielle de Tubize	500,000	2,294,575 fr.	50	1010,000
Ver. Kunsts. A.-G. Frankf.	425,000	720,986 M	10	365,000
Soc. Hongroise, Saroar, Ung.	250,000	709,000 K	—	—

Gesellschaften	Abschreibung	Rückstellung	Gesamtbetrag I d. Rückstg.
Soie de Chardonnet, Besançon	50,000		3,988,560
Soie Artificielle de Tubize	516,774	350,000	920,000
Ver. Kunsts. A.-G. Frankfurt	245,703	20,000	2,629,130
Soc. Hongroise, Saroar, Ung.	270,000	—	—

1. Einschliesslich Ueberweisungen an Unterstützungsbestände.

2. 50 % auf die Vorzugs-, 45 % auf die Stammaktien.

Die letztgenannte Gesellschaft hatte aus dem Vorjahre noch einen Verlustsaldo von 204,599 Kr zu tilgen. Für die nach dem gleichen Verfahren arbeitende Societa Italiana delle Seta Artificiale in Pavia ergab sich nach 138,994 Lire Abschreibungen noch ein Verlust von 30,763 Lire. Die in Paris bestehende Chardonnet-Gesellschaft Soie Artificielle pour les Etats Unis et l'Amérique du Nord trat in Liquidation. Die Soie Artificielle de Tubize kündigte eine Vergrösserung ihres Betriebes an.

Kupferoxydammoniak- (Glanzstoff-) Verfahren:

Gesellschaften	Herstellung kg	Rohgewinn	Dividende %	Dividende Betrag
Ver. Glanzst.-Fabr. Elberf.	800,000	2,876,889	40	1,000,000
E. Oest. Glanzst. St. Pölten	275,000	772,680	10	250,000
Soie Artificielle Paris	200,000	511,622	17	806,802
Soie Artificielle Izieux	150,000	380,389	6	149,354

Gesellschaften	Abschreibung	Rückstellung	Gesamtbetrag I d. Rückst.
Ver. Glanzst.-Fabr. Elberf.	1,059,437	350,000	3,962,323 M
Ver. Oest. Glanzst. St. Pölten	324,614	68,242	151,522 K
Soie Artificielle Paris	146,262	20,297	86,543 fr
Soie Artificielle Izieux	137,953	32,121	31,121 fr

1. Einschliesslich Ueberweisung an Unterstützungsbestände.

Die deutsche und die österreichische Gesellschaft haben ihre Fabrikanlagen im Jahre 1908 bedeutend erweitert. Infolge des neuen Patentgesetzes, das den Ausübungszwang einführte, gründeten die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken in England eine Gesellschaft, die British-Glanzstoff-Manufacturing Co. Ltd. in Liverpool, mit einem Kapital von 125,000 L, die die engl. Patente der deutschen Gesellschaft käuflich übernahm. Die in Flint im Bau begriffene Fabrik soll für eine Herstellung von jährlich 250,000 kg eingerichtet werden. Die Henckel-Donnersmarckschen Kunstseide und Acetatwerke in Sydowsaue, die grössten deutschen Hersteller von Viskoseseide, veröffentlichen als Privatgesellschaft keine Berichte. Sie stellen schätzungsweise jährlich 125,000 kg her. In England bringen Samuel Courtoauld & Co. Ltd. in Coventry etwa 375,000 kg auf den Markt. Die Gesellschaft weist einen Gewinn von 46,968 L aus. Die Société-Générale de la Soie Artificielle pour la Procédé Viscose in Alost (Belgien) war einen Teil des Jahres 1908 mit der im Vorjahre beschlossenen Neuordnung ihrer Verhältnisse beschäftigt, die soweit von Erfolg begleitet war, dass das Unternehmen Ende des Jahres bereits 350 kg täglich herstellte und einen Betriebsgewinn von Fr. 190,303 erzielte, so dass es in das neue Jahr nur noch einen Verlustvortrag von Fr. 28,202 mit hinübernahm. Société Anonyme des Soies Artificielles de Hal (Linkmeyer) in Hal (Belgien), die eigentlich nie recht lebensfähig war, beschloss die Einstellung des Betriebes und die Auflösung der Gesellschaft. Die im Vorjahre gegründete Rheinische Kunstseide-Aktiengesellschaft in Köln, die in die Herstellung noch nicht eingetreten ist, schloss mit einem Verlust von 35,201 Mark ab, der durch Verwaltungsausgaben entstanden ist.

MODE- & MARKTBERICHTE

Seidenwaren.

Im Gegensatz zu der Hausse auf dem Baumwollmarkt leidet die Seidenindustrie zurzeit unter der Baisse auf dem Rohseidenmarkt. Sowohl unmotiviertes Steigen wie Fallen der Rohmaterialienpreise gereichen den verarbeitenden Industrien zum Schaden und vereiteln solche Vorkommnisse die Entwicklung eines befriedigenden Geschäftsganges.

Im allgemeinen soll die Fabrik ordentlich beschäftigt sein und doch ist die Lage eher eine gedrückte. Man arbeitet nicht mit Zuversicht auf eine den Mühen entsprechende Löhnung, sondern zum Teil mehr nur um die Stühle in Betrieb zu erhalten. Ob unter den gegebenen Verhältnissen eine einheitlich durchgeführte Betriebsreduktion nicht besser wäre, als dieses Drauflosarbeiten, darüber wird die Zukunft entscheiden; gewöhnlich kommt man erst dann zur Einsicht, wenn es zu spät ist. Es wäre zu wünschen, dass eine günstige Weiterentwicklung der Mode für Seidenstoffe die Verhältnisse zu ihrem Vorteil beeinflussen möge.

Baumwollwaren.

Die Nachrichten aus der Baumwollbranche geben Kenntnis von einer mehr und mehr abwartenden Haltung

der Weber inbezug auf den Einkauf von Baumwolle, was in Anbetracht der eingetretenen Hausse auf dem Baumwollmarkt und der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Lage jedenfalls das bessere ist.

Um der Spekulation entgegenzutreten, ist man in den Kreisen der Abnehmer eher zu Betriebskürzungen geneigt, doch stösst die allgemeine Durchführung einer solchen auf mancherlei Schwierigkeiten.

Der „N. Z. Z." wird folgendes mitgeteilt:

Der Präsident des internationalen Baumwollkomitees richtete an den Präsidenten der amerikanischen Cotton Manufacturers Association, Parker, der über die Betriebskürzung in den Vereinigten Staaten Bericht erstattet hatte, unterm 10. ds. ein Telegramm, worin er die Schwierigkeiten anerkannte, die sich in den Vereinigten Staaten einer vermehrten Betriebseinschränkung entgegenstellen. Diese Schwierigkeiten existierten zum Teil auch auf dem europäischen Kontinent und dokumentierten die Notwendigkeit, die Organisation so bald als möglich zu vervollkommnen. Interessierte Kreise führten in der europäischen und amerikanischen Presse einen wohlberechneten Kampf gegen die Betriebskürzung. 95 Prozent der englischen Verbandsspinner und 4 Millionen Spindeln ausserhalb des Verbandes hätten 18 Wochen lang die wöchentliche Arbeitszeit von 55 $^1/_2$ auf 40 Stunden reduziert. Die gesamte Baumwollindustrie hätte ein Interesse daran, der Spekulation ebenso das Handwerk zu legen wie im Jahre 1904. Die amerikanischen Spinner empfehlen eine Fortsetzung der Einschränkung des Betriebes bis Ende Februar.

Die neue Farbenkarte

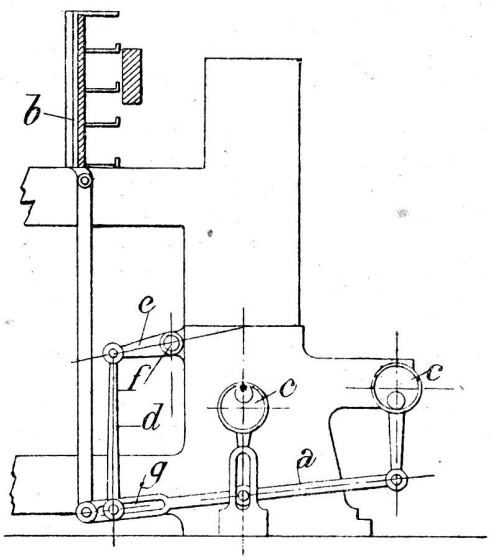
der Chambre Syndikale des Fleurs et Plumes, Paris, für die Frühjahrssaison 1910 ist soeben erschienen. Sie enthält 84 Farben. Als führende Farben gelten für die neue Saison die „Lutin"-Farben, ein helles Fraise, das bis zur dunkelsten Nuance abgetönt ist und die „Parfum"-Farben, worunter 6 Abtönungen in Grau-lila verstanden sind. Auch die Prune-Farben unter dem Namen „Althoëa" sind von der hellsten bis dunkelsten Schattierung vorhanden. Die Terracotte-Töne, die Aussicht haben, viel getragen zu werden, sind unter dem Namen „Gaïac" erschienen. Unter der Bezeichnung „Citronnelle" sind 6 verschiedene helle, mittlere und dunkle grüne Farben vertreten, die, mit den unter dem Namen „Neptune" vorhandenen mattgrünen Farben, die von dem ganz matten Nil bis zur Resedafarbe herabgehen, eine grosse Rolle in der Frühjahrssaison spielen dürften. — Wir finden auch wieder die verschiedenen Abschattierungen in Bleu, die unter dem Namen „Pôle Nord" eingeführt sind. Auch die verschiedensten grauen Töne, vom hellsten Silbergrau bis zum dunklen Stahlgrau sind wieder vertreten und diesmal „Douvres" getauft. Auch der modernen Luftschiffahrt ist dadurch Genüge geleistet, dass man die schwarz-grauen Farbentöne mit dem Namen „Blériot" bezeichnet hat. Zu nennen sind ferner die hellen Modefarben, die „Morille" bezeichnet sind, und auch die „Fluorescentes"-Farben, worunter 6 verschiedene Pastellfarben zu verstehen sind, werden, wie immer im Frühjahr, ihre Freunde finden.

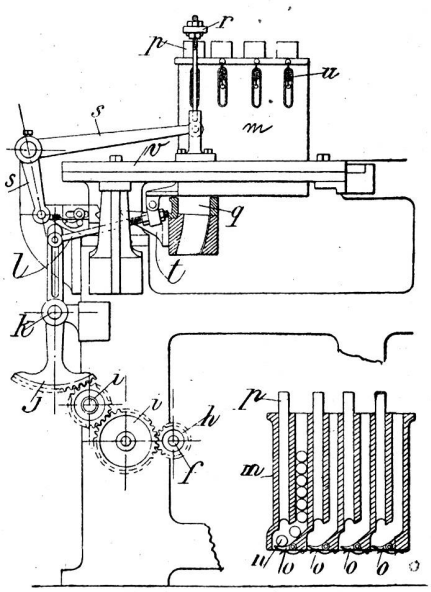
Technische Mitteilungen

Spulenauswechsel-Vorrichtung.

Von C. Beluse und L. Langenieux in Roanne.

Diese Wechselvorrichtung ist für Webstühle bestimmt, bei denen auf einer Seite Hubkästen und auf der anderen Seite die Spulenmagazine angeordnet sind. Man kann also, wenn z. B. 4 Schützenkästen vorgesehen sind, mit 4 verschiedenen Farben arbeiten, doch nur





Muster, bei denen die Schusszahl stets durch 2 teilbar ist, also genau so, wie dies bei den alten einseitigen Wechselstühlen der Fall war. Die Kästen b werden von dem Kastenstangenhebel a getragen, der seine Bewegung von den Exzentren c erhält. Damit nun die auf der anderen Seite des Webstuhles angebrachten